

Die Zehn Gebote – Gottes Regeln für ein gutes Leben

		Zeitrichtwert	Lernaktivitäten	Material	Kompetenzen
1	PL	5'	L gibt einen Überblick über den Ablauf der Stunde.		– die Zehn Gebote Oberbegriffen zuordnen – ein Schaubild entwickeln zur Darstellung inhaltlicher Aspekte – Bewertungen vornehmen – eigene Meinung begründet vertreten – andere Meinungen überprüfen und zulassen – zielgerichtet arbeiten und kooperieren – Entscheidungen treffen
2	EA	15'	S bearbeiten Lückentext „Die Zehn Gebote“.	M1	
3	TA	10'	S vergleichen ihre Lösungen mit einem Zufalls-partnerkind.	M1	
4	GA	25'	S ordnen auf einem Schaubild die einzelnen Gebote den Oberbegriffen zu.	M2	
5	PL	20'	Ausgeloste Gruppen präsentieren ihr Schaubild im Plenum.	M2	
6	GA	15'	S reflektieren anhand eines Feedbackbogens inhaltliche und methodische Aspekte.	M3	

Erläuterungen zur Lernspirale

Ziel der Stunde ist die qualitative Auseinandersetzung mit den Zehn Geboten und deren Einteilung nach inhaltlichen Aspekten. Die Kinder entwickeln ein Schaubild zur Darstellung inhaltlicher Schwerpunkte innerhalb der Zehn Gebote und setzen sich dabei intensiv mit der Bedeutung der Gebote auseinander.

Zum Ablauf im Einzelnen

Im **1. Arbeitsschritt** erläutert die Lehrkraft den Kindern den Ablauf der Stunde.

Die Kinder bearbeiten im **2. Arbeitsschritt** den Lückentext „Die Zehn Gebote“ (M1).

Im **3. Arbeitsschritt** bilden die Kinder mit einem Zufallspartnerkind ein Tandem, vergleichen ihre Lösungen und verbessern gegebenenfalls den Lückentext.

Je zwei Tandems arbeiten im **4. Arbeitsschritt** zusammen. Sie ordnen auf einem Schaubild (M2) die einzelnen Gebote den Oberbegriffen zu.

Ausgeloste Gruppen präsentieren anschließend im **5. Arbeitsschritt** ihre Schaubilder.

Zum Abschluss der Stunde reflektieren die Kinder im **6. Arbeitsschritt** inhaltliche und methodische Aspekte anhand eines Feedbackbogens (M3).

Lösungen

M1:

Gott gab Mose einen wichtigen Auftrag. Er sollte das Volk Israel aus Ägypten führen, denn dort lebten die Israeliten als Sklaven und es ging ihnen immer schlechter. Also machte sich Mose mit den Israeliten auf den Weg in das gelobte Land Kanaan, sobald der Pharao sie ziehen ließ. Als sie viele Wochen später am Berg Sinai ankamen, rief Gott Mose und seinen Bruder Aaron zu sich auf den Berg. Dort übergab er Mose die Zehn Gebote. Das sind Gottes Regeln für ein gutes Leben der Menschen miteinander und mit Gott.

Die Israeliten versprachen Gott, dass sie sich an seine Gebote halten würden. So schloss Gott einen Bund mit dem Volk Israel: Er erklärte das Volk Israel zu seinem Volk, das ihm Freude bereiten wollte, indem es nach seinen guten Regeln, den Zehn Geboten, lebte.

M2:

Regeln für die Beziehung zu Gott

- Du sollst keine anderen Götter neben mir haben.
- Du sollst den Namen des Herrn, deines Gottes, nicht missbrauchen.
- Halte den Ruhetag in Ehren. Er ist ein heiliger Tag, der dem Herrn gehört.

Regeln für das Zusammenleben in der Familie

- Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren.
- Du sollst nicht die Ehe brechen.

Regeln für einen friedlichen Umgang der Menschen miteinander

- Du sollst nicht morden.
- Du sollst nicht stehlen.
- Du sollst nichts Unwahreres über deine Mitmenschen sagen.
- Du sollst nicht die Frau oder den Mann eines anderen begehren.
- Du sollst nicht begehren, was deinen Mitmenschen gehört.

✓ Merkposten

Für die Bildung der Zufallspaare und Zufallsgruppen sind geeignete Losgegenstände (Kartenspiel, Paar-, Ziffern- oder Buchstabenkarten) mitzubringen.

Kopieren Sie die Vorlage des Schaubilds auf festes Papier auf die Größe DIN A3.

Notizen:

LS M1 Lückentext „Die Zehn Gebote“

A Setze die fehlenden Wörter ein. Der Wortspeicher hilft dir dabei.

Gott gab _____ einen wichtigen _____.

Er sollte das Volk _____ aus Ägypten führen, denn dort lebten die Israeliten als Sklaven und es ging ihnen immer _____. Also machte sich Mose mit den _____ auf den Weg in das gelobte Land _____, sobald der Pharao sie ziehen ließ.

Als sie viele Wochen später am Berg _____ ankamen, rief _____ Mose und seinen Bruder _____ zu sich auf den _____. Dort übergab er Mose die _____.

Das sind Gottes Regeln für ein gutes _____ der Menschen miteinander und mit Gott.

Die Israeliten versprachen Gott, dass sie sich an seine _____ halten würden. So schloss Gott einen _____ mit dem Volk Israel: Er erklärte das Volk Israel zu seinem Volk, das ihm _____ bereiten wollte, indem es nach seinen guten _____, den Zehn Geboten, lebte.

Wortspeicher:

Regeln – Bund – Leben – Aaron – Gott – Israeliten – Zehn Gebote – Mose – Israel – Auftrag – schlechter – Kanaan – Berg – Sinai – Freude – Gebote



LS M2 Schaubild „Die Zehn Gebote“ (Arbeitskarte und Satzstreifen)

- A1** Schneidet die Satzstreifen mit den Geboten aus.
- A2** Lest die Gebote laut vor. Wechselt euch beim Vorlesen ab.
- A3** Unterhaltet euch darüber, zu welchen Oberbegriffen die einzelnen Gebote passen.
- A4** Ordnet die Gebote den Oberbegriffen zu.
Klebt sie auf.



Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren.

Du sollst nicht begehren, was deinen Mitmenschen gehört.

Du sollst nicht die Ehe brechen.

Du sollst nichts Unwahres über deine Mitmenschen sagen.

Du sollst nicht die Frau oder den Mann eines anderen begehren.

Du sollst nicht morden.

Du sollst nicht stehlen.

Du sollst keine anderen Götter neben mir haben.

Du sollst den Namen des Herrn, deines Gottes, nicht missbrauchen.

Halte den Ruhetag in Ehren. Er ist ein heiliger Tag, der dem Herrn gehört.

LS M2 Jesus und der Sabbat

A1 Lies den Text.

Der Sabbat war der Ruhetag der Juden. Er sollte gefeiert werden als ein Tag, an dem die Menschen ausruhen durften und Zeit hatten, Gottesdienst zu feiern, zu beten und so Gottes Nähe zu suchen. Es sollte ein Tag der Freude sein, an dem diese guten Dinge möglich waren, und kein trister Tag der Verbote, den Gottes Volk als beschwerlich erleben würde.

Zur Zeit Jesus waren zu dem Gebot der Sabbatruhe sehr viele Vorschriften hinzugefügt worden. Sie sollten verhindern, dass die Menschen etwas taten, das vielleicht Arbeit war. So durfte ein Schreiber seinen Stift nicht bei sich haben, damit er nicht in Versuchung kam, irgendetwas zu schreiben, und somit „arbeitete“. Es war vorgeschrieben, wie viele Schritte man höchstens gehen durfte, und wenn ein Mensch sich verletzt hatte, durfte man ihm nur helfen, wenn er in Lebensgefahr war. Es gab sogar Schriftgelehrte, die das verbieten wollten.

Doch so hatte Gott das nicht gemeint. Er wollte, dass der Sabbat etwas Gutes für die Menschen bedeutet und ihnen nicht schadet. Jesus wusste das. Deshalb geriet er in Streit mit den Schriftgelehrten, als er sich einmal am Sabbat nicht an die zusätzlichen Vorschriften hielt und einen Kranken heilte. Ein anderes Mal warfen die Schriftgelehrten Jesus vor, dass er sich nicht an die Sabbatruhe hielt, weil seine Jünger, die sehr hungrig waren, an einem Sabbat Ähren abpflückten und die Körner aßen. Doch Jesus entgegnete ihnen: **„Gott hat den Sabbat für die Menschen geschaffen und nicht die Menschen für den Sabbat.“**

A2 Beantworte die Fragen zum Text.

1. Wie heißt der Ruhetag der Juden?

2. Wie sollen die Juden den Ruhetag feiern?

3. Welche zusätzlichen Vorschriften werden in dem Text genannt?

4. Schreibe auf, weshalb Jesus mit den Schriftgelehrten in Streit geriet.

5. Schreibe auf, was Jesus über den Sabbat sagte.
